



Archiv Uhrmacherkunst

Uhrmachermeister Oswald Fiel:

Der Fachausschuß des RJO.

Als im Jahre 1935 der Fachausschuß des Reichsinnungsverbandes bestellt wurde, war seine wichtigste Aufgabe, für die Betreuung der Berufskameraden auf allen Gebieten des Uhrmacherhandwerks zu sorgen. Durch die verschiedenen nötigen, in der Organisation bedingten Verschiebungen hat der Fachausschuß in seinem Bestand gewechselt, er ist heute in eine endgültige Besetzung gebracht.

Die gegenwärtige Zusammensetzung des Fachausschusses hat durch den Reichsinnungsmeister Flügel eine glückliche Form erhalten. Praktiker, Theoretiker, Wissenschaftler und Wirtschaftler sind in ihm vertreten. Es erscheint angebracht, einmal die Ziele und Aufgaben des Fachausschusses und auch die ihm angehörenden Männer den deutschen Uhrmachern bekannt zu machen.

Dem Fachausschuß gehören jetzt an:

Uhrmachermeister Fiel (Erfurt), Uhrmachermeister und Gewerbeoberlehrer Böckle (Hannover), Obermeister Gohlke (Berlin), Regierungsrat Dr. Keil (Berlin), Uhrmachermeister Kohsieck (Osnabrück), Obermeister Fleisch (Gelsenkirchen), Gewerbeoberlehrer Brauns (Berlin), Bezirksinnungsmeister Wolf (Beeskow), Schulungsleiter Müller (Berlin), Fachlehrer F. Schmidt (Dresden).

Als Hauptpunkte für seine Betätigung liegen dem Fachausschuß ob: Das Ausbildungswesen, das Fachschulwesen, die Buchführung, die Kalkulation, die Rationalisierung, die fachliche und wirtschaftliche Schulung, das Prüfungswesen.

Die vornehmlichste Aufgabe des Fachausschusses ist, neben der allgemeinen fachlichen Belehrung der Berufskameraden für die Erluchtung des Nachwuchses zu sorgen. Zu diesen Aufgaben gehört nicht zuletzt die Abnahme der alljährlichen Zwischenprüfung, die als Einrichtung von dem früheren Zentralverband übernommen war und von der Reichsinnung weiter ausgebaut wurde. Der Prüfungsausschuß ist ein Unterausschuß vom Fachausschuß und hat neben der eigentlichen Prüfung auch die Aufgabenstellung für die Zwischenprüfungen zu erledigen.

Der Prüfungsausschuß setzt sich zusammen aus den Uhrmachermeistern:

Böckle (Hannover), Fiel (Erfurt), Kisky (Altona), Prell (Gera) und Linfert (Köln), der seit Jahren die Zeichnungen für die Prüfungsaufgaben herstellt. Hierbei sei ehrend des früheren Vorsitzers im Prüfungsausschuß, des Altmeisters Jos. Linnarz (Köln), gedacht, der lange Jahre seine reichen Erfahrungen den deutschen Uhrmachern zum besten gab.

Durch die pflichtmäßige Einführung der Zwischenprüfungen und den dadurch wesentlich stärker anfallenden Teil von Arbeiten konnte die große Zahl der Arbeiten von dem eigentlichen Prüfungsausschuß allein nicht mehr bewältigt werden. Es wurden in den letzten Jahren Berufskamerad Landrock (Zittau) und zwei Gehilfenvertreter zugezogen.

Durch die Verkürzung der Lehrzeit werden dem Fachausschuß neue Aufgaben gestellt, die in dem Umbau des erst seit kurzem in Kraft getretenen Ausbildungsplanes für die Uhrmacherlehre bestehen.

Auch die Verbesserung der Arbeitsweisen und Aufklärung der Berufskameraden liegt im Programm des Fachausschusses, ebenso das Bestreben, die Qualität der Uhren in der Fabrikation auf einen höheren Stand zu bringen. Nach dieser Richtung unternimmt der Fachausschuß auch Vorschläge an die Industrie und hält auch nicht an, auf die Mängel in der Fabrikation hinzuweisen.

Weiterhin hat sich der Fachausschuß mit Gutachten und Vorschlägen zu befassen, die nicht nur an die Industrie gehen, sondern auch von Berufskameraden angefordert werden.

Als eine in letzter Zeit gestellte Aufgabe hat es der Fachausschuß übernommen, die Fachliteratur zu überwachen.

Um nicht in den rein fachlich-praktischen Dingen stecken zu bleiben, sind Arbeiten auf dem Gebiete der Kalkulation und Buchführung vorgesehen. Desgleichen läuft parallel damit die vorgesehene betriebswirtschaftliche Schulung.

Wenn dann noch auf den Schulungsunterricht durch den Reichsschulungswagen hingewiesen wird, so soll dem Leiter dieser Schulungskurse, Uhrmachermeister Müller, besonderer Dank für seine gewissenhafte Arbeit ausgesprochen sein.

Alles, was rein handwerkliche Förderung verlangt und sich in die betriebswirtschaftliche Schulung eingliedern läßt, gehört zum Arbeitsgebiet des Fachausschusses, und es liegt durchaus im Interesse der Berufskameraden, sich mit Wünschen und Anfragen durch den Obermeister der Innung an die Reichsinnung zu wenden.

Nicht zuletzt wird es sich der Fachausschuß angelegen sein lassen, an die Gründung von Fachklassen zu gehen, da ihm hierin der Reichsinnungsmeister Flügel seine persönliche Unterstützung angedeihen läßt.

Mit den aufgezeichneten Aufgaben geht der Fachausschuß im neuen Jahr an die Arbeit, gern hoffend, daß die Berufskameraden seine Arbeit würdigen und verstehen. Für Vorschläge aus den Kreisen der Berufskameraden werden wir immer dankbar sein und sie zu verwerten versuchen.

In diesem Sinne „Glück auf“ für eine weitere er-sprieglische Arbeit.